

verliebt - verlobt – verheiratet

... Welcher Tag ist der grösste im Leben einer Frau?

Ist es der Tag, an dem sie mit dem Manne ihrer Wahl zum Traualtar schreitet, oder jener, an dem sie in Erfüllung ihres Frauentums zum ersten Male ein neues, junges Leben – ihr Kind – in den Armen hält?

Diese Frage ist schwer zu entscheiden.

Aber muss sie überhaupt entschieden werden? Ist nicht jeder Tag ein grosser Tag, an dem eine Frau als Gattin und Mutter ihren Pflichten genügt? Jenen Pflichten, die damit beginnen, für ihre Angehörigen an einem nett gedeckten Frühstückstisch mit einem guten Frühstück den Tag gut beginnen zu lassen ...

(Salzburger Brautführer 1954)

Charlotte Heinimann (SchauspielerIn)

Luca Martin (Tenor)

Boris Chnaider (Klavier)



Foto: G. Liner

Lesen Auszüge aus dem Salzburger Brautführer von 1954 und lassen mit Liedern aus den 50ern die Zeit noch einmal hochleben, als Männer das Oberhaupt der Familie waren und Frauen an den Herd gehörten...

Charlotte Heinemann - Schauspielerin

Liess sich in Basel und in Berlin zur Schauspielerin ausbilden.

Es folgten Engagements sowohl an div. Theaterhäusern (u. a. Theater Basel, Schauspielhaus Zürich, Theater am Neumarkt Zürich, Stadttheater Bern) als auch in Film und Fernsehen.

Ihre Theaterarbeit umfasst sowohl klassische Rollen als auch div. musikalische Abende mit Liedern und Chansons. Daneben arbeitet sie auch immer wieder als Moderatorin und Sprecherin.

Film / TV: Im Kinofilm **November** von Luki Frieden spielt sie die Hauptrolle Marianne und von 2000-2005 war sie jeden Sonntagabend in der TV-Sitcom **Café Bâle** als Jacky Ewald zu sehen. In den TV-Krimis **Tod einer Ärztin**, **Hunkeler macht Sachen**, **Der Fall Livius**, **Silberkiesel – Hunkeler tritt ab** und **Die Augen des Oedipus** nach den Romanen von Hansjörg Schneider, spielt sie die Rolle der Hedwig, die Lebensgefährtin des Kommissärs Peter Hunkeler, der von Mathias Gnädinger gespielt wird.

Theater: Von 2002-2005 u.a. als Gast am Theater Basel in **Geld und Geist** von Jeremias Gotthelf und am Schauspielhaus Zürich als Mutter in **Brand** von Henrik Ibsen. In der Spielzeit 07/08 am Stadttheater Bern in der Rolle der Mrs Higgins in **My fair Lady**. In der Spielzeit 2010/2012 in 11 div Rollen in **Supertheo** von Katja Früh & Patrik Frey im Sommer 2011 und Dezember 2012 im Casinotheater Winterthur

Musiktheater Spielzeit 2006/07 Casinotheater in Winterthur als Erika in **Salzburger Nockerln** Spielzeit 2007-10 Mit dem Pianisten Thomas Rabenschlag und in der Regie von Klaus Brömmelmeier 2 musikalische Abende: **MS Goodbye – eine musikalische Abschiedsreise** und **Sommerschnee – eine musikalische Sehnsuche**. In den Spielzeiten 11/12 und 12/13 **Frl. Rottenmeier** im Heidi-Musical für Kinder **Regie: Brigitt Maag und Paul Weilenmann**. Im Sommer 2012 die **Rösslwirtin** in der Operette **Das weisse Rössl** am Casinotheater Winterthur,

Siehe auch website www.charlotteheinemann.ch

Luca Martin (Tenor) studierte Violine und Komposition an der Musikhochschule seiner Heimatstadt Basel. Sein Gesangsstudium führte ihn nach Bologna zu Gianni Raimondi und an die Musikhochschule Köln. An der Oper der Stadt Köln debütierte er 1994 in der Oper "Macbeth" von Verdi. Er gehörte mehrere Jahre dem Ensemble des Theaters Bielefeld an. Gastauftritte führten ihn u.a. an die Opernhäuser Düsseldorf, Köln, Mannheim, Dortmund, Mainz, Staatstheater Kassel, das Konzerthaus Wien und die Philharmonie Köln. Neben seiner Laufbahn als Opern- und Konzertsänger widmet sich Luca Martin seit 2009 nachhaltig dem Komponieren. 2011 wurde er mit einem Atelierstipendium des Aargauer Kuratoriums ausgezeichnet, welches ihm ermöglichte während eines halben Jahres in London an seiner Oper »Passion Jo« zu arbeiten. Parallel dazu entstanden verschiedene Kompositionen, u.a. »room_7«, für Streichquartett, »süs«, für 6 Spieler und die »2 Lieder für mittlere Stimme und Klavier« (Text: Vincent van Gogh), die im Oktober 2013 im Stadtcasino Basel (Hans Huber-Saal) uraufgeführt wurden. Außerdem entstand das Chorstück »nihil« (Text: Lukrez), welches Martin für den Kompositionswettbewerb Styria Cantat komponiert hat und mit dem 1. Preis in der Kategorie »Gemischte Chöre« ausgezeichnet wurde. Aktuell arbeitet er an einem Werk – unter dem Arbeitstitel »Missa de homine« – für Soli, Chor und Orchester, das im Frühjahr 2016 durch Cantate Basel zur Uraufführung gelangen wird.

Boris Chnaider (Klavier) wurde in der Ukraine geboren, Besuch der Spezialmusikschule in Leningrad für hochbegabte Kinder (Klavier und Komposition), 1985 bis 1992 folgte das Studium und Abschluss an dem St.-Petersburger Konservatorium bei Professor Bazanov. In den Jahren von 1992 bis 1996 Studium bei Laszlo Gyimesi an der Hochschule für Musik in Basel, Konzertreife Diplom. Meisterkurse bei Rudolf Buchbinder und Alexis Weissenberg. Preisträger verschiedenster internationaler Wettbewerbe (Russland, Tschechische Republik, Italien, Frankreich), Solist, sowie auch Kammermusiker und Liedbegleiter (zusammen mit K. Widmer, S. Nopper, I. Morosow, C. Dora, A. Orlowetski und anderen) ,Mitbegründer des Musikdialogs Schweiz-Russland, mehrere CD's mit Werken von Chopin, Tschaikowsky, Haydn, Mendelssohn.

Mehr Informationen: www.klavierspiel.ch



Foto: G. Liner